

blühend wurde und sich allem Anscheine nach an die Thalpäer unter Nabuchodonosor angeschlossen, um den jüdischen Staat stützen zu helfen (Abd. 11. Gz. 36, 5). Zur Strafe für diese Feindseligkeit ward Edom verflüchtigt, daß es gänzlichem Untergange anheimfallen werde (Wf. 136, 7. Abd. 1 x. Jer. 49, 7 x. Klagef. 4, 21. Gz. 25, 12—14; 32, 29; 35, 3—15). Während des babylonischen Exiles scheinen die Edomiter nach Südpalästina vorgebrungen zu sein (vgl. Gz. 35, 10) und davon bis nach Hebron hin Besitz genommen zu haben (1 Mach. 5, 65). Judas Machabäus nahm ihnen Hebron, Marissa und Ajot weg, und von Johannes Hyrcanus wurden sie gänzlich besetzt, zur Beschneidung gezwungen und dem jüdischen Staate einverleibt (Jos. Antt. 12, 8, 6; 13, 9, 1; vgl. 1 Mach. 5, 65—68). Idumäa, welcher Name jetzt auch den südlichen Theil von Judäa mit umfaßte, wurde seitdem von einer Reihe jüdischer Präfecten regiert. Einer derselben, Antipater, von Geburt ein Idumäer, wurde durch die Gunst Cäsars zum Procurator von ganz Judäa erhoben, und sein Sohn, Herodes der Große, wurde König über die Juden mit Einschluß von Idumäa (Jos. Antt. 14, 1, 3 et 8, 5; 15, 7, 9; 17, 11, 4). Kurz vor der Belagerung Jerusalems durch Titus warfen sich Schaaren von Idumäern in die Stadt, welche sie mit Mäuberei und Gewaltthätigkeit ausfüllen halfen (Jos. Bell. jud. 4, 4, 1. 5; 7, 8, 1). Von dieser Zeit verschwinden die Edomiter aus der Geschichte als ein Volk, und Idumäa verfließt in die weitere Benennung Arabia. [Hille.]

Ebrai (Ἐβραῖ, LXX Ἐδραειν, Ἐδραῖ), 1. neben Astaroth die Hauptstadt des königreichen Basan, bei welcher die Israeliten den König Og schlugen und sammt seinem Volke vernichteten (Num. 21, 33. Deut. 1, 4; 3, 1—10); die Stadt selbst ward erobert und von Moses an Ost-Manasse gegeben (Jos. 13, 31). Sie lag (Num. 21, 33) schon im gebirgigen Theile des Landes und ist nach dem Onomastikon das spätere Abara (Ἀβάρ, Ἀβάρ), 24 oder 25 römische Meilen von Bosra und 6 von Astaroth entfernt. Ptolemäus nennt sie Ἐδέρη in Batanäa, und die Kirchengeschichte nennt Bischöfe von Abraa (Conc. Const. 381, Chalced. 451), welche unter dem Metropolit von Bosra standen. Ἀδρασος und im Mittelalter Adratum ist derselbe Name; nach Wilhelm von Tyrus (16. B.) hieß sie auch die Stadt des Ritters Bernhard von Stampes. Ihre Stelle ist durch das heutige Der'at bezeichnet, welches bei den Beduinen noch jetzt Ebré'at heißt. Dort befindet sich außer der überirdischen Stadt auch eine unterirdisch in der Lava ausgehöhlte kataombenartige Stadt mit Marktplatz, Straßen und Gassen, welche unzweifelhaft aus der Zeit des Königs Og her stammt. (Wehstein, Reisebericht über Hauran und die Trachonen 47 f.) — 2. Stadt im Stamme Nephthali, Jos. 19, 37 (Onom. Ἐδραειν). [E. Mayer.]

Eduard, der hl., der Bekenner, König von England, ein Enkel des heiligen Königs und Martyrers Eduard, ein Sohn des Königs Ethelred und der Königin Emma, ward im Anfang des elften Jahrhunderts geboren. Schon als Kind mußte er sich mit seiner Mutter zu seinem Oheim in die Normandie flüchten, um bei den fortwährenden Einfällen der Alles verheerenden Dänen sein Leben zu retten. Hier erhielt er eine vortreffliche Erziehung. Der Jammer seines Heimatlandes, in dem sein Vater gestorben, seine zwei älteren Brüder, Edmund und Alfred von den wüthenden Dänen grausam ermordet worden waren, ging ihm sehr zu Herzen. Aber weder das Verlangen nach der Herrschaft, noch die Hoffnung, sein Volk von den Unterdrückern befreien zu können, konnten ihn zu einer Unternehmung gegen die Dänen bestimmen; er erkannte den über sein Heimatland ausgebrochenen Jammer als eine Heimsuchung des Herrn an und hatte kein anderes Verlangen, als sich selbst in seiner Abgeschiedenheit und Ruhe zu heiligen. Indef wurden nach dem Tode Canuts, des ungerechten Eroberers, und seiner Söhne im J. 1043 die Dänen aus England verjagt, und Eduard ward als der rechtmäßige Beherrscher Englands aus der Normandie zurückberufen und auf den Thron seiner Väter erhoben. Seine erste Sorgfalt ging dahin, in dem verwüsteten Lande und unter dem verwilderten Volke die Religion auf's Neue zu begründen, Priester in's Land zu rufen, die zerstörten Kirchen wieder aufzubauen, Gottesdienste anzuordnen und auf solche Weise christliche Zucht und religiöses Leben im Lande einzuführen. Auch die verwüsteten Klöster erhob er wieder aus ihrem Schutte und trug Sorge dafür, daß sie mit frommen und gelehrten Mönchen bevölkert wurden. Dem Verlangen der Großen des Reiches entsprechend, ging er mit der Tochter des Grafen Godwin, Editha mit Namen, eine Ehe ein, lebte aber mit ihrer Einwilligung in vollkommener Entsagung, einzig um die Heiligung ihrer beiden Seelen bekümmert. Als er später der Anschulldigung seines Schwiegervaters gegen seine unschuldige Mutter Folge gegeben hatte, unterzog er sich der öffentlichen Kirchenbuße und ehrte von nun an die Liebesgetränke mit um so größerer Liebe. Er hatte von Gott die Gabe der Weissagung und der Wunder. Dem Grafen Godwin verkündete er die Strafe für seine Verleumdung, welche auch bald eintraf. Als der König von Dänemark abermals in England einfallen wollte, zeigte er den Großen seines Reiches den Untergang der dänischen Flotte und den Tod des Königs zur selben Stunde an, als Beides sich ereignete. Weit mehr aber als diese Gaben glänzten seine ausgezeichneten Tugenden während einer mehr als 23jährigen Regierung. Er starb am 5. Januar des Jahres 1066. Während seiner ganzen Regierung war Friede im Lande. Nach seinem Tode wirkte er noch viele Wunder. Wilhelm der Eroberer, der Zeuge von einem derselben war, ließ